

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Zur gemeinnützigen Unterhaltung für alle Stände.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers Friedrich May.

N^o 30.

Mittwoch, den 24. Mai.

1848.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal und zwar **Mittwochs** und **Sonnabends**, in halben und resp. ganzen Bogen. — Bestellungen nehmen alle Postämter Sachsens an. — Pränumerations-Preis vierteljährlich 10 Ngr. — Annoncen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet und für jede nächste Nummer bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr angenommen. — Eine Annonce unter 4 Zeilen kostet 2 Ngr. 5 Pf.

Zeitgeschichtliches.

Sachsen. Dresden, 19. Mai. Der Landtag hat begonnen. Die Reihen der Opposition in der II. Kammer sind sehr gelichtet. Todt ist Bundestagsgesandter, Braun, Oberländer, Georgi sind Minister, Joseph, Schaffrath, Hensel I., Hensel II., Tzschuffe, Mezler und der neugewählte Leonhard Eisenstuck sitzen in der Nationalversammlung zu Frankfurt. Der Einflußreichste unter den Alten ist Rewiger, der dann auch Präsident geworden ist. Man hat in das zweite Glied der liberalen Partei herabsteigen müssen, da das erste gar nicht mehr vorhanden war. Von den Neueingetretenen versprochen Tzschirner (von Bauzen), Wehner (von Leisnig), Pfortenhauer und Maukisch nicht nur brauchbare Mitglieder der Kammer, sondern auch tüchtige Vorkämpfer des Liberalismus zu werden.

Dresden, 21. Mai. Heute fand die feierliche Eröffnung der außerordentlichen Ständeversammlung im Landhause statt. Die Mitglieder beider Kammern, sowie die Staatsminister, hatten sich in dem mit dem Throne geschmückten Saale der zweiten Kammer eingefunden. Um 1 Uhr erschien der König in einem sechsspännigen Staatswagen nebst dem Prinzen Johann und Albert, sämmtlich in Militäruniform; sie wurden von den Deputirten beider Kammern empfangen und in den Saal der zweiten Kammer eingeführt, wo sie von den Kammermitgliedern und von den Galerien herab mit einem dreimaligen Hoch begrüßt wurden. Als nun der König auf dem Throne Platz genommen hatte, verlas er die Thronrede, in welcher Se. Majestät die wahrhaft liebevolle und väterliche Gesinnung gegen seine Sachsen auf's

Erquicklichste an den Tag legte. Der Schluß der Thronrede lautete dahin, daß die zu ergreifenden Finanzmaßregeln und eine Aenderung des Wahlgesetzes Se. Majestät veranlaßt hätten, die Stände zu einem außerordentlichen Landtage zusammen zu berufen. Nachdem auch der an demselben Tage zu Frankfurt eröffneten Nationalversammlung gedacht worden war, schloß der König mit den Worten: Möge aus dieser Berathung (die Nationalversammlung meinent) ein Werk hervorgehen, das, auf Gerechtigkeit und Weisheit gestützt, die Bedingungen seiner Dauer in sich trägt und geeignet ist, das Glück und die Größe des deutschen Vaterlandes zu gründen. — Hierauf wurden vom Vorstand des Gesamtministeriums die Vorlagen verlesen, welche den Ständen gemacht werden sollen. — Die einfache Feier schloß damit, daß der König unter lebhaftem Hoch der Kammern und Galerien, sowie des unten versammelten Volkes nach dem Schlosse zurückfuhr. Noch muß bemerkt werden, daß die Gesandten von Rußland, England, Oesterreich &c. in ihren Gallauniformen auf den Galerien verweilten.

Dresden, 22. Mai. Ueber die Sitzung der ersten Kammer ist nichts Wesentliches zu berichten. Die bisherige Landtagsordnung soll beibehalten werden. Auf der Registrande stand unter Anderm eine Petition von Rittergutsbesitzern um Aufhebung der Patrimonialgerichte, des Patronatsrechts &c. Ferner wurde beschlossen, eine Adresse auf die Thronrede zu erlassen. Sodann nahm man die Wahlen der Deputationen vor. Zu Mitgliedern der ersten Deputation wurden erwählt: Bürgermeister Schanz, Professor Steinacker, Amtshauptmann v. Welk, Freiherr v. Friesen, Bürgermeister Klinger; in die zweite Deputation: v. Thielau,

Dritter Jahrgang.